

Kapitel 2

Was ist SharePoint Designer?

In diesem Kapitel:

FrontPage, Expression Web und SharePoint Designer	50
SharePoint Designer einsetzen	54
Grenzen von SharePoint Designer	65
Zusammenfassung	67

Es geht in diesem Kapitel nicht um die Frage: Welches ist das richtige Werkzeug? Sie arbeiten ja bereits mit SharePoint-Technologien oder bereiten sich zumindest darauf vor und wollen wissen, ob Sie außer SharePoint Designer auch andere Software für die Bearbeitung von SharePoint-Sites einsetzen können.

SharePoint Designer ist Ihr Werkzeug für die Bearbeitung von SharePoint-Sites und weitere Aufgaben in dieser Umgebung. In den folgenden Abschnitten werden deshalb Einsatzszenarien von SharePoint Designer dargelegt. Es geht unter anderem darum, SharePoint Designer von weiteren Werkzeugen für SharePoint zu unterscheiden.

Der letzte Abschnitt dieses Kapitels zeigt Grenzen von SharePoint Designer auf. Deren Kenntnis ist von entscheidender Bedeutung für die rechtzeitige Auswahl des richtigen Werkzeugs zur Bewältigung bestimmter Aufgaben im SharePoint-Umfeld.

FrontPage, Expression Web und SharePoint Designer

Microsoft Expression Web gehört zur Produktreihe Microsoft Expression Studio. Microsoft Office SharePoint Designer 2007 ist dem Produktportfolio 2007 Microsoft Office System zuzuordnen. Die einen behaupten, Expression Web sei der Nachfolger von Microsoft FrontPage 2003, andere ordnen die Nachfolge SharePoint Designer zu. Grundsätzlich ist beides richtig. Sowohl Expression Web als auch SharePoint Designer können Sie als Nachfolger von FrontPage bezeichnen. Beide sind technisch gesehen eine Weiter- und Neuentwicklung von FrontPage. Sie wurden sogar von den zwei Teams für Microsoft Office- und Server-Produkte parallel entwickelt, dienen jedoch unterschiedlichen Zwecken, vor allem hinsichtlich der Zielplattformen.

HINWEIS Expression Studio ist eine Sammlung von produktiven Kreativwerkzeugen für Design und Mediamanagement in den Bereichen Desktop und Web und wurde für einen reibungslosen Austausch von Gestaltung, Inhalten und Code zwischen Designern und Entwicklern bereitgestellt. Microsoft Expression Studio besteht aus den vier auch einzeln erhältlichen Produkten Microsoft Expression Web, Microsoft Expression Blend, Microsoft Expression Media und Microsoft Expression Design. Weitere Informationen zu Expression Studio finden Sie unter <http://www.microsoft.com/germany/expression/>.

Das preisgekrönte Produkt Microsoft FrontPage lief Ende 2006 aus und war zu diesem Zeitpunkt bereits über neun Jahre ein Werkzeug für Websiteentwicklung. Insofern gilt es hier, die neuen bzw. aktuellen Produkte für Websiteentwicklung miteinander zu vergleichen. Beide sind die nächste Generation von Werkzeugen für das Design und die Entwicklung von Seiten und Microsoft-Anwendungen für das Web.

HINWEIS *Microsoft Visual Studio* und *Microsoft Visual Web Developer Express Edition* sind zwei weitere Werkzeuge für Webentwickler. Visual Studio richtet sich an professionelle Entwickler und ermöglicht das Erstellen leistungsfähiger und robuster Webanwendungen mit Hilfe von ASP.NET 2.0. Das kostenlose Visual Web Developer Express Edition ist ein Werkzeug für Hobbyentwickler und Interessierte. Es ist einfach zu bedienen und ermöglicht den Einstieg in die Entwicklung und Erstellung von Websites. Darüber hinaus ist bei wachsenden Entwicklungsansprüchen ein Upgrade auf Visual Studio möglich.

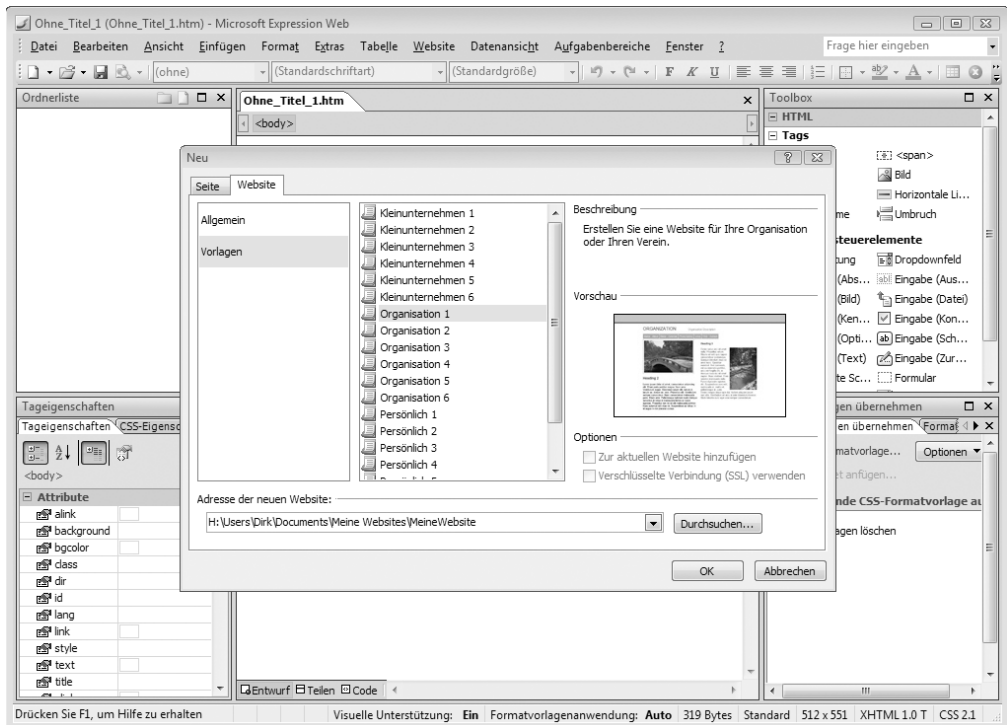
Der Funktionsumfang von Expression Web und SharePoint Designer ist in den in 2007 aktuellen Versionen nahezu identisch. Als wesentlichste Unterschiede sind zu nennen, dass mit Expression Web die Bearbeitung von SharePoint-Sites nicht möglich ist und sich in dessen Lieferumfang zahlreiche professionelle Vorlagen für standardbasierte Websites befinden. SharePoint Designer bietet besondere Funktionen für SharePoint, enthält aber keine Standard-Website-Vorlagen. Wenn Sie die Dokumentation von SharePoint Designer lesen, werden Sie feststellen, dass diese auf SharePoint ausgerichtet ist und fast keine Berührungspunkte mit *Standard-Webdesign* aufweist, obwohl sich auch Standard-Webseiten damit entwickeln lassen.

TIPP

Wenn Sie in Besitz der Lizenzen von SharePoint Designer und Expression Web sind, können Sie Webseite-Vorlagen aus Expression Web in SharePoint Designer verwenden. Diese lassen sich jedoch nicht für SharePoint verwenden. SharePoint Designer kann mit diesen Vorlagen die Rolle von Expression Web zur Erstellung von Standard-Websites übernehmen.

Microsoft Expression Web ist also ein Programm zum Entwerfen, Bearbeiten und Verwalten dynamischer und auch barrierefreier Webseiten. Es stellt eine vollständige Sammlung von Werkzeugen bereit, um einhundert Prozent standardkonforme Webseiten zu gestalten, zu pflegen und zu verwalten. Basis für standardkonforme Webseiten sind CSS, XHTML und XML. Darüber hinaus ist Expression Web auf das Programmieren mit ASP.NET abgestimmt, um Webseiten dynamisch bzw. interaktiv zu gestalten.

Abbildg. 2.1 Expression Web mit Dialogfeld *Neu* für Website-Vorlagen



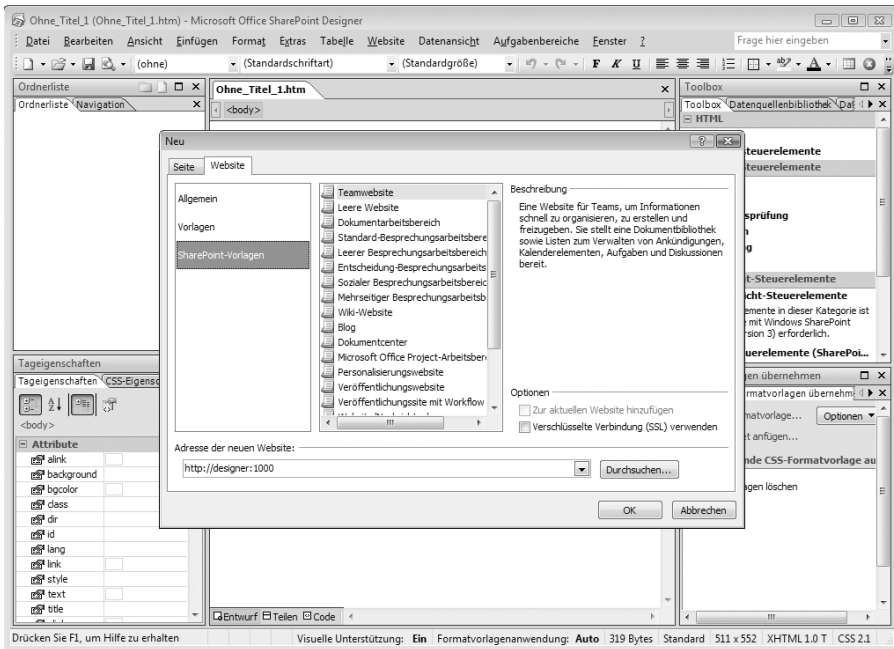
Die Tabelle 2.1 stellt die wesentlichen Unterschiede für Zielgruppen und Einsatzgebiete von Expression Web und SharePoint Designer als Übersicht gegenüber.

Tabelle 2.1 Zielgruppen und Einsatzgebiete von Expression Web und SharePoint Designer

	Expression Web	SharePoint Designer
Zielgruppen	Professionelle oder freiberufliche Webdesigner und -entwickler in Unternehmen oder Agenturen, aber auch Webdesigner im halbproufessionellen oder Hobby-Bereich sowie ehemalige FrontPage-Webdesigner und Privatanwender. Grundsätzlich konzentriert sich Expression Web auf die Ansprüche professioneller Webdesigner.	Hauptsächlich Designer, Entwickler und IT-technisch versierte Mitarbeiter in Unternehmen, die mit der Organisation von Teams und der Optimierung der Informationsverarbeitung betraut sind, sowie freiberufliche Webdesigner und Webanwendungsentwickler, die sich auf SharePoint spezialisieren.
Einsatzgebiete	Design und Entwicklung von dynamischen Webauftritten im kommerziellen und privaten Bereich. Dazu zählen beispielsweise einfache und komplexe Informationsseiten, auch mit Anbindung von Datenbanken, Webshops und Communities.	Design und Entwicklung von SharePoint-Anwendungen für die optimale Verarbeitung und Bereitstellung von Informationen im Berichtswesen, für den Arbeitsfluss, für nicht-öffentliche und öffentliche Informationen, Aufgabenplanung und -verteilung, Ressourcenkontrolle und viele andere mehr.

Wie in Abbildung 2.1 und in Abbildung 2.2 zu sehen ist, scheinen Expression Web und SharePoint Designer auf den ersten Blick identische Anwendungen zu sein. Während im Dialogfeld *Neu* Expression Web z.B. mit Vorlagen für Standardwebsites aufwartet, fehlen diese in SharePoint Designer komplett. Dafür bietet Ihnen SharePoint Designer die auf einer SharePoint-Teamsite verfügbaren SharePoint-Vorlagen an.

Abbildg. 2.2 SharePoint Designer mit Dialogfeld *Neu* für SharePoint-Vorlagen



Als grundsätzliche Entscheidungshilfe gilt derzeit, auf einen einfachen Nenner gebracht:

- SharePoint Designer bietet Ihnen alles, was Expression Web kann und darüber hinaus Funktionen für die Arbeit mit SharePoint. Ausnahme sind die Standard-Websitevorlagen.
- Ist für Sie künftig ausgeschlossen, dass Sie mit SharePoint in Berührung kommen, ist Expression Web das Produkt Ihrer Wahl. Dies auch unter anderem wegen des günstigeren Lizenzpreises.
- Als Allrounder designen und entwickeln Sie sowohl im Bereich dynamischer Standardwebseiten als auch für SharePoint? Dann ist SharePoint Designer das richtige Werkzeug für Sie.

Beim Versuch, eine SharePoint-Site mit Expression Web zu öffnen, werden Sie umgehend feststellen, dass dies nicht funktioniert (Abbildung 2.3). Das hat selbstverständlich Gründe. Der Hauptgrund: In Expression Web fehlen schlicht Funktionen, die die Site-Struktur von einzelnen SharePoint-Websites verarbeiten können. Jede einzelne SharePoint-Site enthält Elemente, hauptsächlich für die Navigation, ohne die sie nicht funktioniert.

Abbildg. 2.3 Versuch mit Expression Web eine SharePoint-Website zu öffnen.



Eine Anmerkung zur Zukunft

Es ist vorauszusehen, dass sich die Erfolgsgeschichte von SharePoint fortsetzt. In zukünftigen Versionen wird es mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit noch komfortablere Funktionen für die Zusammenarbeit in Teams und Organisationen geben. So wird sich auch SharePoint Designer als Werkzeug für SharePoint weiterentwickeln, während Expression Web seine Vorzüge im Bereich von multimedialen Standardwebseiten ausbaut. Insofern ist abzusehen, dass sich künftig SharePoint Designer und Expression Web noch deutlicher voneinander unterscheiden werden. Das heißt, dass die Entscheidung für das richtige Werkzeug zukunftsorientiert und überlegt getroffen werden muss.

Bereits jetzt ist es möglich, ohne zusätzliche Software mit Windows SharePoint Services 3.0 (WSS) und Microsoft Office SharePoint Server 2007 (MOSS) öffentliche Sites zu erstellen, die einem Content Management System (CMS, Inhaltsmanagement-System) gleich kommen und den Nutzern damit einfachste Möglichkeiten zur sicheren Pflege von Inhalten im Web bieten. Und es gibt mittlerweile Webhosting-Anbieter, die je nach Anspruch mehr oder weniger günstige SharePoint-Mietsysteme (WSS und MOSS) anbieten, bei denen sich deren Anwender nicht um das komplexe Einrichten und Pflegen eines Servers kümmern müssen. Damit sind auch kleinen und mittleren Unternehmen und Organisationen die Vorzüge einer gleichzeitigen Pflege von öffentlichen Inhalten und solchen für eine effiziente Teamarbeit zugänglich. SharePoint Designer wäre in diesem Szenario das Werkzeug der Stunde, was beispielsweise auch beratende und durchführende Webagenturen, Webdesigner, Entwickler und semiprofessionelle Anwender betrifft.

SharePoint Designer einsetzen

SharePoint Designer wurde für Webdesigner, Siteadministratoren und insbesondere für Information Worker entwickelt, die damit leicht SharePoint-Websites erstellen, anpassen, verwalten, mit interaktiven Funktionen versehen und mit Workflowanwendungen ausstatten.

HINWEIS Information Worker (Informationsarbeiter) ist ein von Microsoft eingeführter Begriff für Mitarbeiter in Unternehmen und Organisationen, die mit Informationen im 2007 Microsoft Office-Umfeld arbeiten.

Die folgend in Stichpunkten aufgezählten Anwendungsszenarien sind Beispiele für den Einsatz von SharePoint Designer in SharePoint.

Mit SharePoint Designer

- bestimmen Sie das Erscheinungsbild von SharePoint-Sites.
- gestalten Sie angepasste Benutzeroberflächen.
- entwickeln Sie interaktive Lösungen ohne Programmierung.
- erstellen Sie an Datenlisten gebundene Formulare.
- entwerfen Sie Listen und Bibliotheken zur Datenspeicherung.
- erstellen Sie Workflows für verschiedene Aufgaben im Unternehmen.
- verknüpfen Sie Daten aus unterschiedlichen Quellen.
- bilden Sie übersichtlich Informationen in Dashboards oder OnePages ab.
- übertragen Sie erstellte Site-Layouts auf verschiedene Sites in SharePoint.
- erstellen Sie auf andere Sites übertragbare Anwendungsvorlagen.
- prüfen Sie, ob Sites korrekt erstellt sind.
- verwalten Sie SharePoint-Sites.
- definieren Sie Rechte und Rollen für gestaltende und entwickelnde Benutzer von SharePoint Designer.
- nehmen Sie Sprachanpassungen für Sites vor.

Die oben aufgelisteten Einsatzgebiete bzw. Verwendungszwecke werden selbstverständlich in den einzelnen Kapiteln dieses Handbuchs hinsichtlich der Arbeit mit SharePoint Designer eingehend behandelt. Kurze Beschreibungen zu den Kernfunktionalitäten finden Sie in den folgenden Abschnitten.

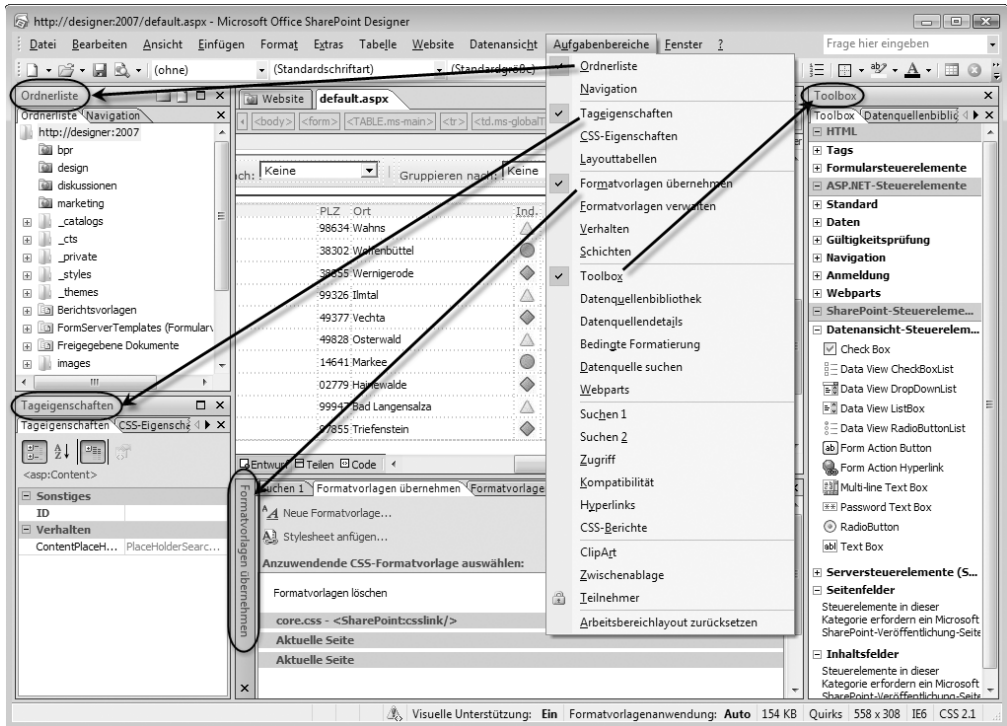
HINWEIS Dashboard (Armaturenbrett, Instrumententafel) und OnePage (Eine Seite) sind Begriffe für die optimale Darstellung von wesentlichen Informationen für einen oder mehrere Informationsempfänger, die in der Regel mehrere zusammenhängende Sachverhalte betreffen. Sie dienen als übersichtliche und kompakte Informationsvisualisierung hauptsächlich der schnellen Orientierung und Entscheidungsfindung. In einem Dashboard werden beispielsweise Unternehmenskennzahlen wie Stückzahlen, Absatz/Umsatz oder Aufwendungen in Diagrammen mit Symbolen und/oder mit anderen Visualisierungstechniken dargestellt. Weitere Informationen zu OnePages bzw. zur OnePage-Methode finden Sie auf der Website <http://www.map4onepage.org>.

Professionelle Werkzeuge für den Entwurf

SharePoint Designer bietet mit seiner intuitiven Benutzeroberfläche professionelle Werkzeuge, mit denen Sie SharePoint-Websites bedarfsgerecht entwerfen und anpassen. Sie können vielfältig mit einer Benutzeroberfläche interagieren, in der Sie gezielt die für das Entwerfen der Website benötigten Aufgabenbereiche öffnen. Jeder entwickelt seinen eigenen Stil bei der Arbeit mit SharePoint Designer. So können Sie die Aufgabenbereiche ein- und ausblenden sowie an- und abdocken, um die richtige Werkzeugzusammenstellung zur richtigen Zeit an dem Ihnen angenehmen Ort im Fenster von SharePoint Designer oder sogar außerhalb davon zu platzieren.

HINWEIS Aufgabenbereiche sind kleine am Fensterrand an- und abdockbare Fenster, die jeweils für eine bestimmte Aufgabe notwendige Inhalte aufweisen, wie z.B. Eigenschaften, Optionen, Werkzeuge oder Ordnerlisten (Abbildung 2.4). Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 4 im Abschnitt Aufgabenbereiche.

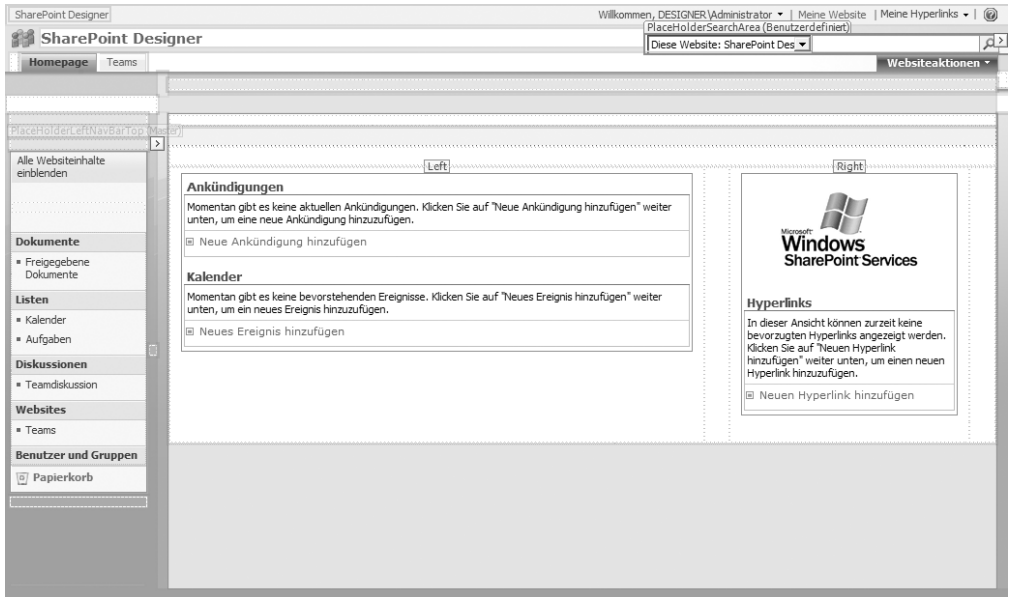
Abbildg. 2.4 Aufgabenbereiche in SharePoint Designer



Bei Ihrer Arbeit an Seiten werden Sie von WYSIWYG-Funktionen (What You See Is What You Get) unterstützt. Das bedeutet: Was Sie sehen, ist genau das, was Sie später auch tatsächlich erhalten. Diese Technik, die sich auf die im Entwurf geöffnete Seite bezieht, ist nicht neu, aber in SharePoint Designer im Vergleich zu FrontPage verbessert worden. Um Vorurteilen und Missverständnissen vorzugreifen, handelt es sich eher um ein WYSIWING (What You See Is What You Nearly Get). Was Sie

im Entwurf sehen, ist das, was Sie nahezu erhalten. Das ist auch gut so, denn Sie wollen schließlich nicht die im Entwurf sehr nützlichen Hilfsrahmen und Platzhalter auf der fertigen Seite sehen. WYSIWIG bezieht sich im engeren Sinne auf Schriftarten, -größen, -farben, -schnitte, -effekte, Absatzformate, Positionen von Seitenelementen, Rahmen, Schattierungen, Farben und Abbildungen.

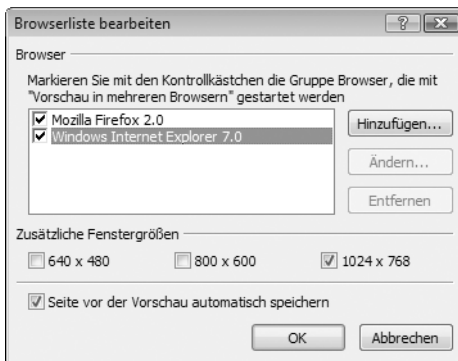
Abbildg. 2.5 Entwurfsansicht einer SharePoint-Seite in SharePoint Designer



TIPP

Eine *echte* Vorschau auf das Ergebnis von Design-, Layout- und Entwicklungsarbeiten bietet nur Ihr Webbrowser. Im Menü *Datei* von SharePoint Designer finden Sie den Eintrag *Browservorschau*. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Ergebnisse in verschiedenen, zuvor festgelegten Browsern (z.B. Microsoft Internet Explorer, Mozilla Firefox) zu begutachten. Dies sogar in verschiedenen festlegbaren Fenstergrößen (Abbildung 2.6).

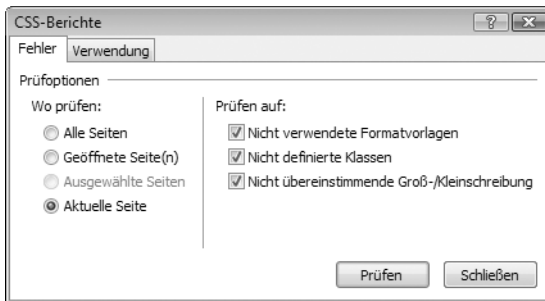
Abbildg. 2.6 Dialogfeld *Browserliste bearbeiten* in der Browservorschau



SharePoint-Seiten formatieren Sie schnell und einfach mit sehr leistungsfähigen CSS-Tools (Werkzeuge für Cascading Stylesheets).

Durch die seit FrontPage neu eingeführten CSS-Tools, wie die Aufgabenbereiche *Formatvorlagen übernehmen* und *Formatvorlagen verwalten*, können umfangreich vorhandene und neu angelegte Stylesheets übersichtlich, schnell und damit effizient angewendet werden. Der Aufgabenbereich *CSS-Berichte* offenbart Ihnen – mit Angaben über deren Ort – Fehler in den Stylesheets.

Abbildg. 2.7 Dialogfeld *CSS-Berichte*



Um für die gesamte SharePoint-Website ein einheitliches Aussehen und Verhalten sicherzustellen, verwenden Sie ASP.NET-Masterseiten. Mit SharePoint Designer werden ASP.NET-Masterseiten vollständig unterstützt. Dies bedeutet, dass Sie Änderungen an Ihrer gesamten Website zentralisieren. So nehmen Sie mit SharePoint Designer Format- und Layoutänderungen sowie Entwicklungen an ganzen SharePoint-Websites vor, indem Sie deren Masterseite bearbeiten.

TIPP

Mit dem Aufgabenbereich *Ordnerliste* in SharePoint Designer verfügen Sie über ein komfortables Dateiverwaltungssystem für Ihre Website. Hier sollten Sie die Funktionen *Kopieren* und *Einfügen* zur Anlage von Sicherungskopien von zu bearbeitenden Seiten ausgiebig nutzen, vor allem, wenn Sie Masterseiten bearbeiten.

Die integrierte IntelliSense-Funktion unterstützt Sie dabei, Fehler in CSS, XSLT, ASP.NET, XHTML und JScript zu vermeiden. In der Codeansicht vervollständigt IntelliSense eingetippte Anweisungen und zeigt alle deren verfügbaren Parameter an.

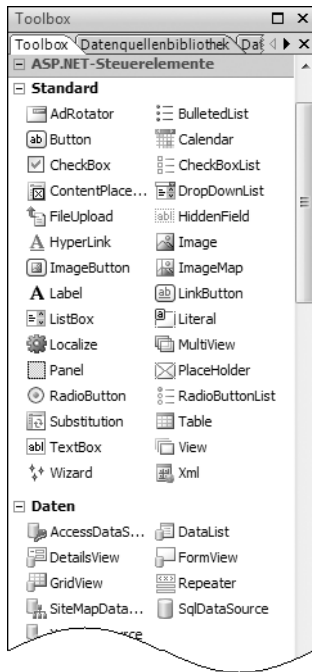
Interaktive Lösungen ohne Programmierung

Mit SharePoint Designer können Sie anspruchsvolle interaktive Lösungen erstellen, ohne Programmiercode zu schreiben. Dazu zählen beispielsweise Datenansichten, Berichte und Workflows, die Sie mithilfe von Menüs, Aufgabenbereichen und Vorlagen erzeugen.

Mit SharePoint Designer können Sie benutzerdefinierte Datenansichten und Datenformulare aus zahlreichen Quellen in interaktiven Webseiten zusammenstellen und sogar miteinander verknüpfen. Basis für interaktive Inhalte ist die Microsoft ASP.NET-Technologie, die dafür zahlreiche Steuerelemente zur Verfügung stellt.

HINWEIS Für SharePoint gibt es eine Reihe spezieller Steuerelemente im Aufgabenbereich *Toolbox*, die so genannten *SharePoint-Steuerelemente*. Dazu zählen beispielsweise eigene Datenansichts-Steuerelemente wie beispielsweise Kontrollkästchen oder Listenfelder, Server-Steuerelemente sowie Seiten- und Inhaltsfelder.

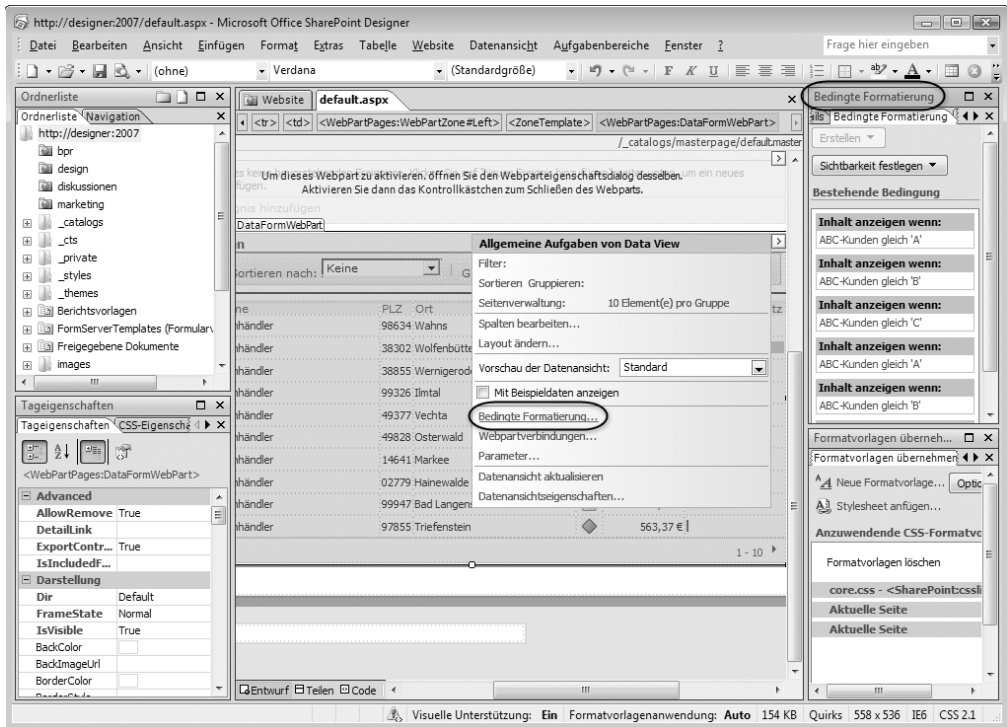
Abbildung. 2.8 Ein Auszug der ASP.NET Steuerelemente im Aufgabenbereich *Toolbox* in SharePoint Designer



Datenquellen können RSS-Feeds, XML-Dateien und Office-XML sein, aber auch externe Quellen, wie beispielsweise Daten aus MySQL-Datenbanken. Mit Office-XML erstellen Sie Datenansichten aus Dokumenten von 2007 Microsoft Office System, wie z.B. Word 2007 oder Excel 2007, indem Sie deren XML-basiertes Dateiformat als Datenquelle verwenden.

Mit dem Werkzeug *Bedingte Formatierung* im gleichnamigen Aufgabenbereich können Sie Formattierungen nach Werten auf eine Datenansicht anwenden, sodass bestimmte Daten z.B. durch ihren Schrifttyp, eine besondere Zeichenfarbe oder einen andersfarbigen Hintergrund hervorgehoben werden. Zudem können Sie Datenansichten berechnete Felder und Funktionen zum Sortieren, Gruppieren und Filtern hinzufügen.

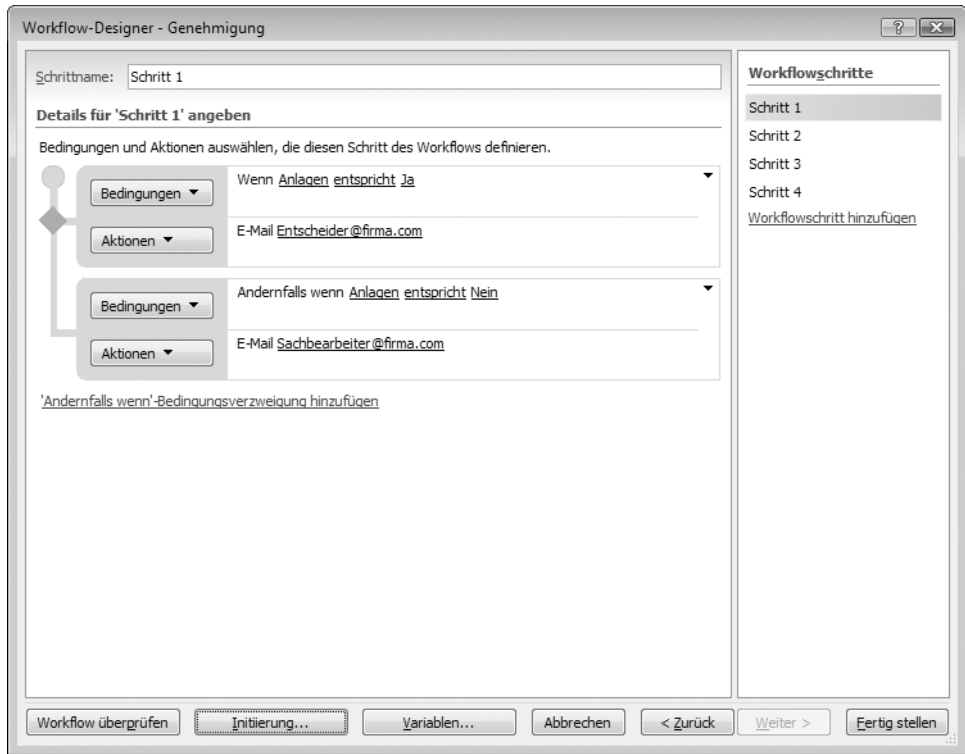
Abbildg. 2.9 Bedingte Formatierung einer Liste aus einer XML-Datenquelle



Aufgaben, Listen und Dokumentbibliotheken können Sie mit SharePoint Designer Bedingungen und Aktionen zuordnen, um wiederkehrende Vorgänge bei der Arbeit mit diesen zu automatisieren. Sie können beispielsweise Workflows erstellen, mit denen auf der Website bereitgestellte Dokumente automatisch zur Genehmigung an einen Entscheider weitergeleitet werden. Mit dem *Workflow-Designer* können Sie diesen Arbeitsablauf noch mit weiteren Aktionen ausstatten. Wurde beispielsweise ein Dokument abgelehnt, kann dies an den Absender gemeldet werden. Ein genehmigtes Dokument kann sofort in eine Dokumentbibliothek für genehmigte Dokumente verschoben und das Team automatisch per E-Mail darüber informiert werden.

TIPP

Der Workflow-Designer ist ein intuitiv zu bedienendes Werkzeug für das Erstellen von logisch konstruierten Workflows für Listen und Dokumente in SharePoint. Für komplexere Workflows, die auf der Basis von .NET-Programmiersprachen entwickelt werden können, ist Microsoft Visual Studio zu bevorzugen. Hier stehen Entwicklern mit Sprachkenntnissen z.B. in Visual C# oder Visual Basic Möglichkeiten zur Verfügung, Workflows mit speziellen Funktionen auszustatten. Lesen Sie dazu bitte auch den letzten Abschnitt dieses Kapitels, ab Seite 65.

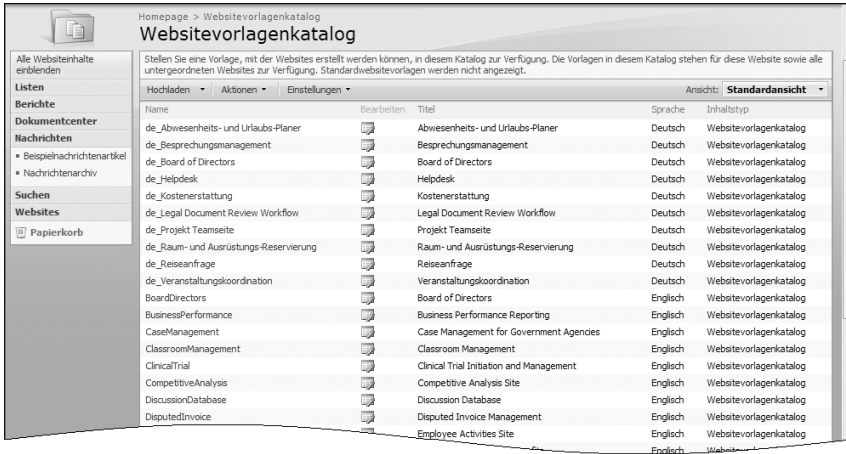
Abbildg. 2.10 Dialogfeld *Workflow-Designer*

Mit SharePoint Designer können Sie auch installierte SharePoint-Anwendungsvorlagen anpassen und erweitern. Für SharePoint stehen z.B. komplette Anwendungsvorlagen für das Kontaktmanagement (Contacts Management), das Nachverfolgen von Ausgaben und Rückvergütung (Expense and Reimbursement Tracking) oder zur Abwesenheits- und Urlaubsverwaltung (Absence and Vacation Management) zur Verfügung.

TIPP

Derzeit sind 20 deutschsprachige Anwendungsvorlagen für Windows SharePoint Services verfügbar. Diese müssen vom Server-Administrator installiert werden. Sie finden die Vorlagen sowie eine Installationsbeschreibung auf den Microsoft-Technet-Seiten unter: <http://www.microsoft.com/germany/technet/prodtechnol/windowsserver/sharepoint/wssapps/templates/default.aspx>.

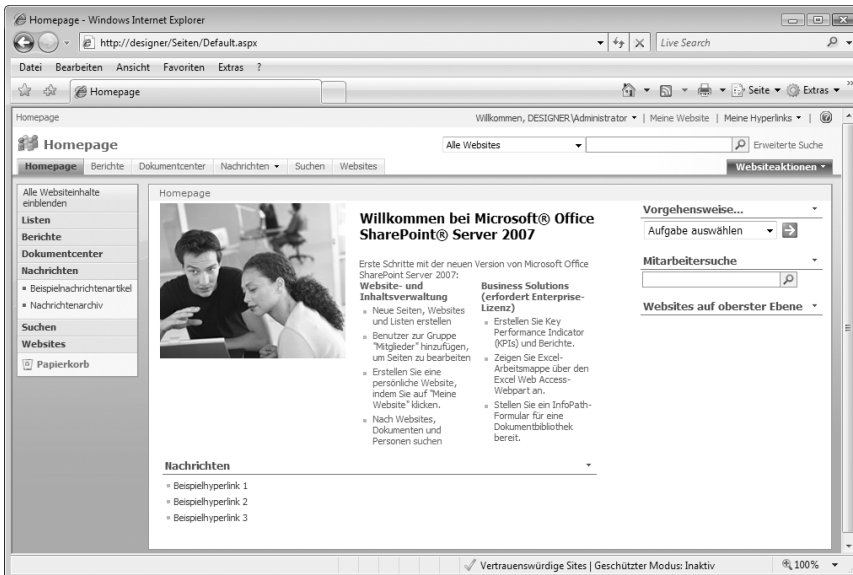
Abbildg. 2.11 Websitevorlagenkatalog in SharePoint



Integration in Microsoft Office SharePoint Server 2007

Benutzer und Portalwebsitemanager von Microsoft Office SharePoint Server (MOSS) können Funktionen von SharePoint Designer nutzen, um Portalwebsites oder Portalseiten zu entwerfen und zu erweitern. So lassen sich MOSS-Portalwebsites, genau wie Sites in Windows SharePoint Services, vollständig mit SharePoint Designer anpassen. Sie können beispielsweise SharePoint-Stylesheets mit den CSS-Bearbeitungswerkzeugen von SharePoint Designer bearbeiten, Workflows erstellen, benutzerdefinierte Ansichten kreieren und bedingte Formatierung auf Listen bzw. Datenquellen anwenden.

Abbildg. 2.12 Standard-Portalwebsite in Microsoft Office SharePoint Server



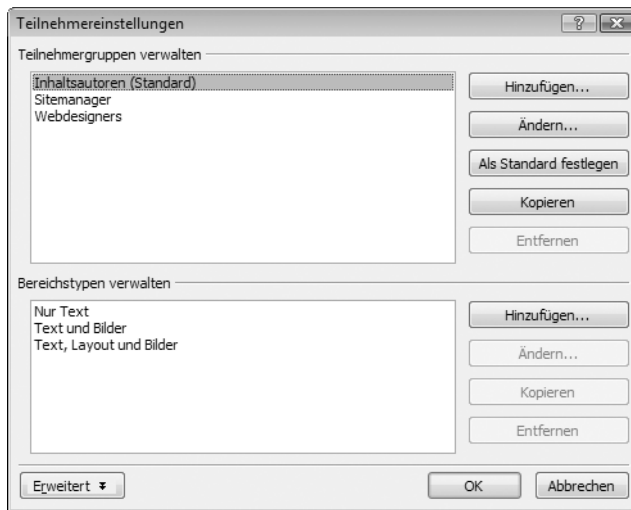
HINWEIS

Eine Portalwebsite fasst Inhalte von verschiedenen Speicherorten zusammen und präsentiert diese dem Benutzer in einer einzelnen Ansicht. Die Portaldienste in SharePoint Server 2007 werden durch eine Websitevorlage zur Verfügung gestellt. Diese erstellt automatisch mehrere der Homepage untergeordnete Websites, einschließlich Berichtsseite, Dokumentcenter, Nachrichtenseite, Suchseite, Websiteverzeichnis und Zugriff auf *Meine Website*.

Erweiterte Verwaltungsfunktionen

Mit SharePoint Designer können Sie Zugriffsrechte für designende oder entwickelnde Benutzer festlegen. Im standardmäßig aktivierten Mitwirkungsmodus können Sie als Administrator Benutzergruppen erstellen und diesen bestimmte Berechtigungen zuweisen. Sie verwenden dabei die so genannten Teilnehmereinstellungen zum Konfigurieren und Aktivieren des Mitwirkungsmodus. So haben Benutzer einer Teilnehmergruppe, die eine Website in SharePoint Designer zum Bearbeiten öffnen, auf verschiedene Befehle oder Funktionen vollen oder eingeschränkten Zugriff.

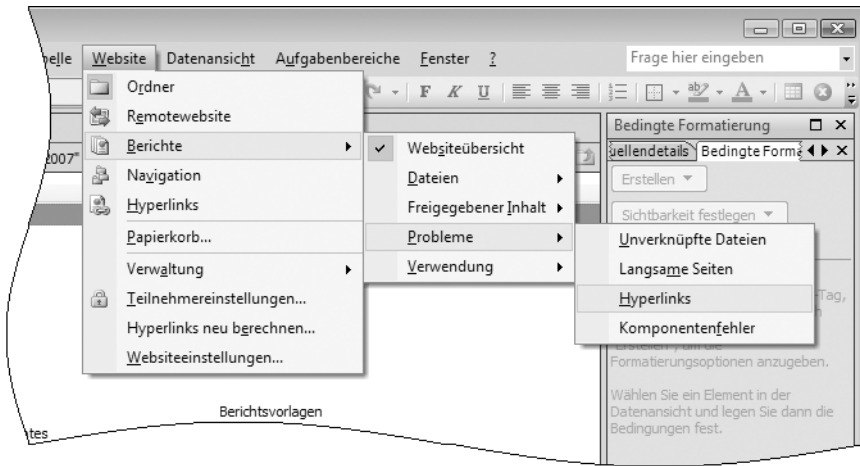
Abbildg. 2.13 Dialogfeld *Teilnehmereinstellungen* im Mitwirkungsmodus



Mit SharePoint Designer können Sie auf zahlreiche Werkzeuge und Berichte für Websiteverwaltungsaufgaben zurückgreifen. Dazu zählen z.B. die Überprüfung von Hyperlinks, Berichte über Dateien, freigegebene Inhalte, Probleme, die Verwendung der Site, das Anlegen von Sicherungskopien, Verfügbarkeitsreports, Browser-Kompatibilitätsberichte oder die Wiederherstellung der Websitedefinition.

Sie können z.B. angepasste Seiten überwachen, indem Sie den Bericht *Websiteübersicht* verwenden, mit dem Sie Listen von Inhalten anzeigen, die angepasst wurden. Die einzelnen Berichte werden einschließlich Dateiname, Dateityp und Ordner, in dem sich die jeweilige Datei befindet, ausgegeben.

Abbildg. 2.14 Ausschnitt zu den Funktionen und Berichten zur Websitewerwaltung

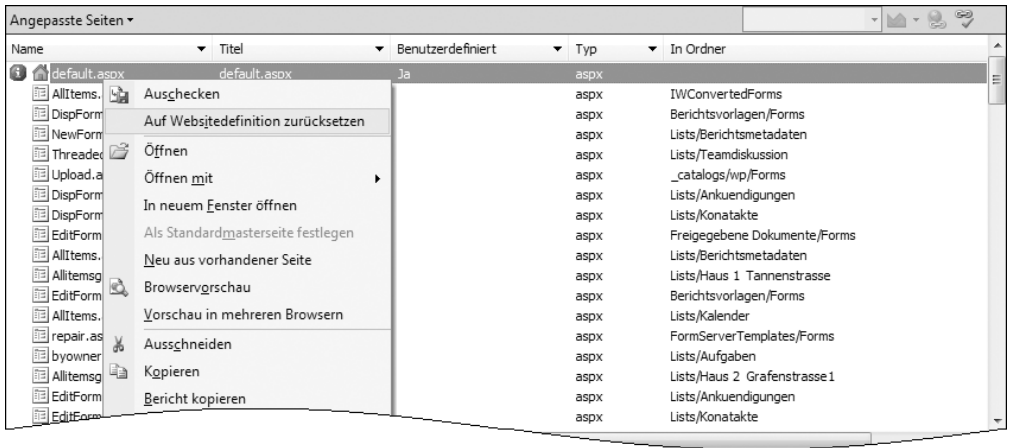
Abbildg. 2.15 Bericht *Websiteübersicht*

Name	Anzahl	Größe	Beschreibung
Alle Dateien			
Bilder	30	112KB	Bilddateien in der aktuellen Website (GIF, JPG, BMP, etc.)
Unverknüpfte Dateien	32	214KB	Dateien in der aktuellen Website, die von der Homepage ausgehend nicht erreicht werden können
Verknüpfte Dateien	237	10.241KB	Dateien in der aktuellen Website, die von der Homepage ausgehend erreicht werden können
Langsame Seiten	0	0KB	Seiten in der aktuellen Website, deren geschätzte Downloadzeit mehr als 30 Sekunden bei 56Kbps beträgt
Ältere Dateien	141	687KB	Dateien in der aktuellen Website, die seit mehr als 72 Tagen nicht mehr geändert wurden
Zuletzt hinzugefügte D...	23	88KB	Dateien in der aktuellen Website, die in den letzten 30 Tagen hinzugefügt wurden
Ausgecheckte Dateien	0	0KB	Dateien auf der Website, die momentan ausgecheckt sind.
Hyperlinks			
Unüberprüfte Hyperlinks	396		Hyperlinks, die auf unbestätigte Zieldateien verweisen
Fehlerhafte Hyperlinks	0		Hyperlinks, die auf nicht verfügbare Zieldateien verweisen
Externe Hyperlinks	395		Hyperlinks, die auf Dateien außerhalb der aktuellen Website verweisen
Interne Hyperlinks	270		Hyperlinks, die auf andere Dateien innerhalb der aktuellen Website verweisen
Komponentenfehler	3		Dateien in der aktuellen Website, die Komponenten enthalten, in denen ein Fehler aufgetreten ist
Stylesheetverknüpfungen	5		Alle Stylesheet-Verknüpfungen in der aktuellen Website.
Dynamische Webvorlagen	0		Alle Dateien, die mit einer dynamischen Webvorlage verbunden sind.
Masterseiten	110		Alle Dateien, die einer Masterseite zugeordnet sind.
Angepasste Seiten	129	428KB	Dateien aus der SharePoint-Sitedefinition, die angepasst wurden

Im Bericht *Websiteübersicht* können Sie mit dem Kontextmenübefehl *Auf Websitedefinition zurücksetzen* frühere Versionen der Seite wiederherstellen, falls Sie mit den Ergebnissen von Änderungen nicht zufrieden sind.

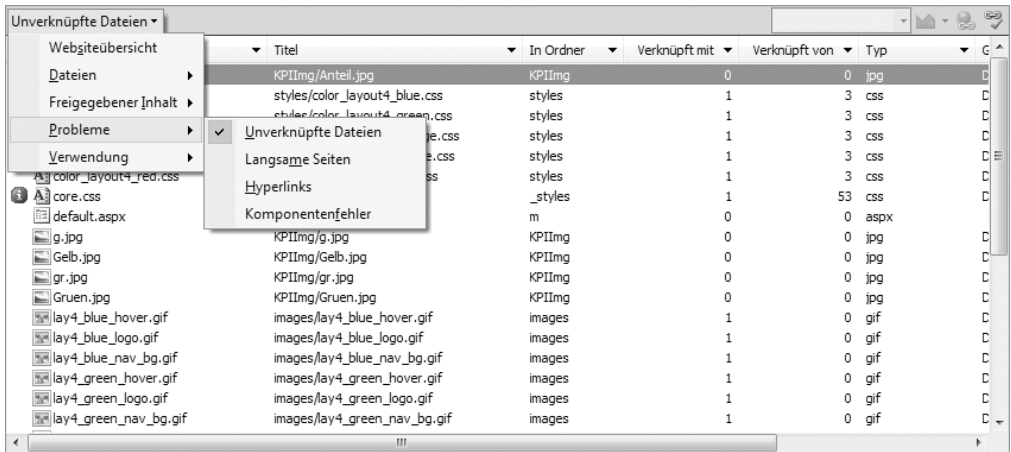
Mit dem Menübefehl *Website/Verwaltung/Website wiederherstellen* können Sie zuvor mit dem Befehl *Website/Verwaltung/Sicherungskopie der Website erstellen* gespeicherte Sicherungskopien wiederherstellen. Denselben Befehl können Sie verwenden, um Ihren Websiteentwurf als Kopie zu speichern, um diesen auf einem anderen Server wiederherzustellen. Dies einschließlich aller Seiten und SharePoint-Listendaten.

Abbildg. 2.16 Zurücksetzen auf Websitedefinition im Kontextmenü im Bericht für *Angepasste Seiten*



Mit den Berichten *Unverknüpfte Dateien*, *Langsame Seiten*, *Hyperlinks* und *Komponentenfehler* oder mit den Berichten *Verfügbarkeitsreports*, *Kompatibilitätsreports* und *CSS-Berichte* überprüfen Sie beispielsweise Seiten auf Seitenelemente, die die Seite verlangsamen, verwaiste Hyperlinks und mögliche Fehler in eingebetteten Komponenten.

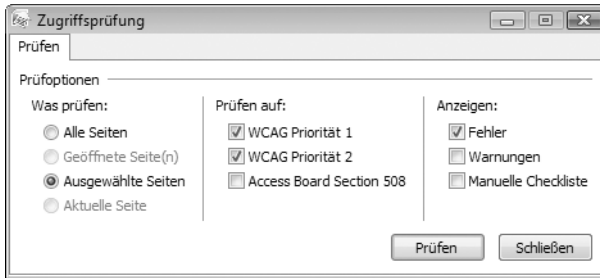
Abbildg. 2.17 Problembereiche



Auch Eingabehilfen und Browserkompatibilität sowie die richtige Verwendung von CSS können Sie mit SharePoint Designer überprüfen.

Mithilfe der *Zugriffsprüfung* wählen Sie z.B. die Richtlinien aus, die in Ihrer Seite eingehalten werden sollen. SharePoint Designer listet entsprechend Ihren Einstellungen Vorschläge zur Verbesserung der Eingabehilfen im Verfügbarkeitsreport auf.

Abbildg. 2.18 Dialogfeld *Zugriffsprüfung*



Grenzen von SharePoint Designer

Benutzerdefinierte Webparts, Steuerelemente und Formularaktionen sowie komplexere Workflows können Sie nicht mit SharePoint Designer erstellen. Diese Aufgaben sind vornehmlich in Microsoft Visual Studio 2005 bzw. 2008 zu bewältigen und erfordern vor allem Programmierkenntnisse.

SharePoint Designer wendet sich als Werkzeug für SharePoint-Sites an Designer, Inhaltsautoren, Siteverwalter und Information Worker, die ohne Programmierung auskommen wollen.

Visual Studio ermöglicht die Bewältigung komplexerer Aufgaben, wie z.B. die Implementierung neuer Funktionen mit Programmiercode. Für diese Arbeit sind Kenntnisse in einer Programmiersprache, wie C# oder VB.NET und grundlegende Kenntnisse im Bereich .NET erforderlich. Visual Studio wendet sich als Werkzeug also an Lösungsentwickler mit Programmierkenntnissen.

Am Beispiel des Themas Workflowentwicklung werden die Unterschiede zwischen SharePoint Designer und Visual Studio besonders deutlich.

Workflows basieren auf einer Technologie, die nicht allein SharePoint zuzuordnen ist. Die Windows Workflow Foundation (WF) ist ein Bestandteil von .NET Framework ab der Version 3.0, kann also auch mit anderen Anwendungen zusammenarbeiten. In SharePoint ist die Windows Workflow Foundation implementiert. Diese Integration umfasst mehrere spezielle Klassen für SharePoint, mit denen Workflows angestoßen und gesteuert werden können. Der Begriff Klasse ist Programmierern hinlänglich bekannt. Diese Klassen wurden in SharePoint Designer bereits integriert, um damit den im letzten Abschnitt erwähnten Workflow-Designer zu nutzen. Programmierern ermöglichen die Klassen eine hoch individuelle Nutzung der WF.

Die Unterschiede bezüglich der Erstellung von Workflows mit SharePoint Designer und Visual Studio sind in Tabelle 2.1 dargestellt. Diese Tabelle ist dem Handbuch Microsoft Office SharePoint Server 2007 von Bill English und den Experten der Microsoft SharePoint Community (Microsoft Press, 2007) entliehen.

Tabelle 2.2 Unterschiede in der Workflowentwicklung zwischen SharePoint Designer und Visual Studio

Visual Studio 2005	SharePoint Designer 2007
Code-Behind-Dateien ermöglichen Entwicklern das Ausdrücken von Geschäftslogik mithilfe benutzerdefinierter C#- oder Visual Basic-Codes.	Es gibt keine Code-Behind-Dateien. Die Workflowregeldateien schließen die Geschäftslogik stattdessen deklarativ ein.
Der Workflow wird als Vorlage erstellt, die mehreren Websites und Listen zugeordnet werden kann.	Workflows werden auf der Basis einer speziellen Liste erstellt und mit dieser zur Entwurfszeit datengebunden.
Workflowmarkupdateien – oder Markup- und Code-Behind-Dateien – werden in einer Workflowassembly kompiliert.	Workflowmarkup, Workflowregeln und Unterstützungsdateien werden nicht in einer Assembly kompiliert, sondern direkt in einer speziellen Dokumentbibliothek auf der SharePoint-Website gespeichert.
Eine Workflowvorlage muss jeder Liste zugeordnet werden, auf der sie verfügbar sein soll.	Die Zuordnung erfolgt, wenn der Workflow auf Basis der betreffenden Liste erstellt wird. Eine spätere Zuordnung ist weder möglich noch nötig.
Sie können jede beliebige Formulartechnologie verwenden. Bei Microsoft-Technologien geht es dabei derzeit in erster Linie darum, ASPNET- und InfoPath-Formulare in SharePoint-Workflows einbinden zu können.	ASPNET-Formulare werden automatisch generiert. Danach können Sie sie anpassen.
Sie können Workflowänderungen einbinden.	Änderungen an Workflows sind nicht möglich. Workflowänderungen sind Optionen, die Sie Ihrem Benutzer anzeigen, um den Ablauf des Workflows zu beeinflussen, wenn dieser für ein Element ausgeführt wird. So können Sie beispielsweise einem Benutzer ermöglichen, seine Aufgaben einem anderen Benutzer zuzuweisen.
Sie können benutzerdefinierte Aktivitäten erstellen, die in Workflows eingebunden werden.	Sie sind auf die Verwendung von Aktivitäten beschränkt, die bereits auf dem SharePoint-Server bereitgestellt werden.
Workflowassembly und Workflowdefinition werden als SharePoint-Feature verpackt und für eine SharePoint-Website bereitgestellt.	Die Bereitstellung für eine bestimmte Liste oder Bibliothek erfolgt automatisch.
Das Debuggen in Microsoft Visual Studio ist verfügbar.	Es ist kein schrittweises Debuggen verfügbar.
Sie können sowohl sequenzielle als auch Statusworkflows erstellen.	Sie können nur sequenzielle Workflows erstellen.

Die wichtigsten Argumente für eine Entscheidung, mit welchem Werkzeug Sie Workflows für SharePoint entwickeln sollten:

- SharePoint Designer unterstützt Sie mit dem intuitiv zu bedienenden Workflow-Designer bei der komfortablen Erstellung von Workflows.
- Wenn Sie Visual Studio für das Erstellen von Workflows verwenden, können Sie Workflowvorlagen und benutzerdefinierte Workflowaktivitäten und zudem auch Ihre Workflow- und Entwurfsformulare programmieren. Diese Workflows können Sie später in mehrere SharePoint-Sites einbauen.
- Mit SharePoint Designer entwickeln Sie Workflows immer für eine bestimmte Site. Sie sind nicht auf andere SharePoint-Sites portierbar.

Zusammenfassung

SharePoint Designer ist das Werkzeug für die Bearbeitung von SharePoint-Sites und für andere Aufgaben in SharePoint, zu denen z.B. die Verwaltung von Sites oder das Erstellen von Workflows gehören.

Der letzte Abschnitt dieses Kapitels zeigt Grenzen von SharePoint Designer auf. Deren Kenntnis ist von entscheidender Bedeutung für die rechtzeitige Auswahl des richtigen Werkzeugs zur Bewältigung bestimmter Aufgaben im SharePoint-Umfeld.

In diesem Kapitel haben Sie erfahren,

- worin sich FrontPage, Expression Web und SharePoint Designer unterscheiden (Seite 50 ff.).
- welche Aufgaben SharePoint Designer für Windows SharePoint Services 3.0 und Microsoft Office SharePoint Services 2007 erfüllen kann (Seite 54).
- welche Werkzeuge für den Entwurf zur Verfügung stehen (Seite 55 ff.).
- dass Sie mit SharePoint Designer interaktive Lösungen ohne Programmierung entwickeln können (Seite 57 ff.).
- wie sich SharePoint Designer in Microsoft Office SharePoint Server integriert (Seite 61).
- dass SharePoint Designer erweiterte Verwaltungsfunktionen für SharePoint bietet (Seite 62).
- wo die Grenzen von SharePoint Designer liegen (Seite 65).

